

zug Alfons' I. von Aragón gegen die Muslime in Malaga teilnahm. Drei der Texte, die bisher in einer Edition von Joaquín Villanueva (1851) zugänglich waren, ediert er im Anhang neu: die älteste Vita, verfasst durch einen gewissen Elias unter Bischof Gaufrid von Roda (1135–1143) (BHL 7074), ein umfangreiches Offizium, zum großen Teil in leoninischen Hexametern – was dem Vf. entgangen zu sein scheint –, das wohl vor 1170 entstanden ist (BHL 7076), und einen Bericht über die Translation Raimunds im Jahr 1170 (BHL 7078). Einige Korrekturen seien erlaubt. BHL 7074 § 17 (S. 380): Das überlieferte *quam* ist richtig (*quam plurimos ... a morte resuscitavit*) und braucht nicht zu *qua* korrigiert zu werden; § 51 (S. 382): *Orat* gehört zum folgenden Vers, der sonst metrisch unvollständig wäre (*Orat: „Oves michi comissas, rex, suscipe, pastor“*); § 53 V. 7 (S. 383): *quem tu nutrire solebas*, wie überliefert, ist richtig und metrisch notwendig; ebd. V. 15: *in membris sacians Xpistum* ist völlig richtig (Christus in seinen Gliedern speisen, vgl. Matth. 25, 35–40), *socians* dagegen sinnlos; BHL 7076 § 2 (S. 386): Nur das überlieferte *Raimundus renitet arce politica* ist metrisch korrekt und ergibt einen Asclepiadeus minor; § 89 (S. 389): Metrisch richtig wäre *Semina non parce sua qui locat aetheris arce*, wie es die Hs. bietet.

V. L.

Luo WANG, Turning Judas into a Crusader: Local Reform and Crusade Propaganda in Thirteenth-Century Cambrai, in: The Journal of Ecclesiastical History 73,1 (2022) S. 38–56, entnimmt einer Episode aus der Vita Ioannis Cantipratensis Thomas' von Cantimpré, welche die vom Protagonisten als rite de passage inszenierte Buße, Konversion und Kreuznahme eines Cambreser Geistlichen und Wucherers Alard schildert, Hinweise auf die Bedeutung des non-verbalen Aspekts von Kreuzzugspredigten und rekonstruiert aus der Lebensbeschreibung insgesamt die Karriere eines mit der regionalen säkularen Elite bestens vernetzten, in der gruppenkonformen Ansprache der örtlichen Bourgeoisie wie des Kriegeradels sehr erfolgreichen, aber ohne päpstlichen Auftrag agierenden Predigers, bei dem lokale Anliegen aufs Engste mit den 'globalen' Ideen von Kreuzzug und Reform verwoben seien.

A. Ö.

Late Medieval Devotion to Saints from the North of England. New Directions, ed. by Christiania WHITEHEAD / Hazel J. HUNTER BLAIR / Denis RENEVEY (Medieval Church Studies 48) Turnhout 2022, Brepols, 456 S., Abb., ISBN 978-2-503-58851-3, EUR 115. – Den ma. Heiligen Nordenglands gilt gegenwärtig ein zunehmendes Interesse der Mediävistik, denn auf einen 2017 publizierten Sammelband zu den Heiligen Nordostenglands zwischen 600 und 1500 folgt nun eine weitere Publikation, die sich auf die Heiligen dieser Region im Spät-MA (1150–1500) konzentriert. Hervorgegangen ist der Band aus einer Tagung, die das anglistische SNF-Projekt 'Region and Nation in Late Medieval Devotion to Northern English Saints' im März 2019 in Lausanne veranstaltet hatte. Die Beiträge stammen aber nicht nur aus den volkssprachlichen Philologien, sondern auch aus der Geschichtswissenschaft und der Kunstgeschichte, nicht aber aus der lateinischen Philologie des MA. Der Schwerpunkt liegt zumeist auf englischen Heiligen, die in Yorkshire, Cumbria